

Heiße Rhythmen ließen kaltes Wetter vergessen

Die ghanaische Band „Nokoko Yé“ riss die Besucher der „Afrikanischen Nacht“ in der Brühler Villa Meixner von ihren Sitzen

Von Stephanie Stocker

Brühl. „Etwas Besonderes“ nennt sich die Band Nokoko Yé und verspricht nicht zu viel: Mit traditionellen Basisrhythmen auf verzierten Originalinstrumenten und farbenprächtigen Kostümen entführten die fünf Musiker aus Ghana die Besucher der Villa Meixner aus einem tristen Sommerabend ins lebensfrohe Westafrika. Kein leichtes Unterfangen, erinnerten die Bierbänke, die Reihenhäuser im Hintergrund und vor allem das für diese Jahreszeit recht kühle Wetter nun wirklich nicht an tropische Gefilde – abgesehen von der liebevoll mit Zebrafell, Palmen und Masken dekorierten Bühne.

Kulinarische Köstlichkeiten

Doch dann ließ der eindringliche Klang der typisch westafrikanischen Trommeln Kpanlogo, Odonodo oder Atumpani die Umgebung schnell vergessen. Unterstützt wurden die Rhythmen durch die Shékere, einer geleerten Kalebasse als Klangkörper, die mit einem Netz kleiner Murmeln aus Plastik bedeckt ist. Als Höhepunkt beeindruckten das Flötenspiel und die bunt geschmückten Tänzer, die mit ausdrucksstarken Hüftschwüngen und synchronen Performanzen den Zuschauern ungläubige Ausrufe entlockten.

Auch wenn natürlich niemand mit meterhohen Sprüngen, Saltos oder Flic Flacs mithalten konnte, ließ sich das Publikum von den stetigen polymetrischen Rhythmen schließlich mitreißen. Selbst gesellige Tischbrüder lösten sich nach und nach von ihren Bierbänken, um erst zögernd, dann aber umso schwungvoller in den Trommelrhythmus einzufallen.

Passend zum Ambiente bot der Kulturfreundeskreis Brühl afrikanische Köstlichkeiten an, wie etwa den gemischten Spezialitäten-Teller „African-Surprise“.



Auf einer liebevoll mit Zebrafell, Palmen und Masken dekorierten Bühne der Brühler Villa Meixner beeindruckten die Musiker und Tänzer der ghanaischen Band „Nokoko Yé“ mit ihrem ungeheuren Rhythmusgefühl. Foto: Schwindtner

den Rindfleischtopf aus der Kolonialzeit „Konto Mira“ und servierte dazu afrikanische Cocktails.

Die „Afrikanische Nacht“ war das diesjährige Ereignis einer seit 1993 organisierten Veranstaltungsreihe der Gemeinde, die den Besuchern der Villa Meixner einmal im Jahr eine bestimmte Kultur näher bringen möchte. Für Westafrika hätte sie kaum eine authentischere Gruppe wählen können: Nii Ashitey Nsotse, Gründer von Nokoko Yé, kam durch seine Familie schon früh in Berührung

mit traditioneller Musik. Im Alter von 18 Jahren besuchte er das National Folkloric Company Arts Council of Ghana, um die vielfältigen Stilrichtungen traditioneller Musik, Trommeln und Tanz sowie Trommelbau zu studieren. Seit 1983 lebt er in Deutschland und ist als Lehrer für angehende und fortgeschrittene Kpanlogo-Trommler zu einer festen Größe geworden.

Im Sinne seiner Vorfahren und seiner heutigen Familienmitglieder in Ghana betrachtet er sich zugleich als Botschafter

wie auch Bewahrer eines einmaligen kulturellen Erbes. Deshalb bietet er mehrmals im Jahr eine Erlebnisreise in seine Heimat an, um seine Schüler auch vor Ort in die traditionellen Trommelrhythmen, afrikanische Tänze und Festivals einzuführen.

① **Info:** Trommelkurse und Ferien in Ghana, Nokokoye Village, www.kpanlogodrumming.de; Anmeldung telefonisch unter 06222 64544 oder per Fax unter der Rufnummer 06222 386715.